

Tragisches Flugzeugunglück: Sechs Polizisten sterben vor Thailands Küste

Ein Polizeiflugzeug stürzt kurz vor Cha-am, Thailand ab. Sechs Insassen starben, während die Ursachen noch ermittelt werden.

Cha-am, Thailand - Am Donnerstagmorgen, dem 25. April 2025, ereignete sich ein tragisches Flugzeugunglück vor der Küste von Cha-am im Golf von Thailand. Alle sechs Insassen, darunter Polizeibeamte, kamen bei dem Vorfall ums Leben. Das Flugzeug, eine Viking DHC-6-400 „Twin Otter“, befand sich auf einem Testflug der thailändischen Polizei, der für Fallschirmsprungtraining durchgeführt wurde. Der Absturz ereignete sich gegen 8.25 Uhr, etwa 100 Meter vor der Küste.

Laut Berichten von **Kosmo** starben vier der Insassen sofort, während zwei weitere später ihren Verletzungen erlagen. Fischer, die in der Nähe waren, wurden zu Augenzeugen des Vorfalls und alarmierten umgehend den Notruf. Videos des Absturzes verbreiteten sich schnell in sozialen Netzwerken. Die Bergungsarbeiten gestalteten sich jedoch schwierig, da die Trümmerteile des Flugzeugs im Wasser lagen.

Untersuchung des Unglücks

Der Chef der thailändischen Polizei, Kittirat Phanphet, hat bereits eine Untersuchung des Unglücks angeordnet, um die genauen Umstände zu klären. Erste Hinweise deuten auf einen möglichen Triebwerksausfall hin, was eine der häufigsten Ursachen für Flugzeugabstürze darstellt. Laut **die Faktenseite** sind technische Mängel oft die Ursache für derartige Vorfälle,

häufig in Verbindung mit menschlichem Versagen.

In Thailand sind schwere Unfälle mit Polizeiflugzeugen zwar selten, doch das Unglück wirft einen Schatten auf die Sicherheit im Flugverkehr. Studien zeigen, dass Flugreisen im Allgemeinen als eines der sichersten Verkehrsmittel gelten, vor allem aufgrund strenger Sicherheitsstandards und technologischer Fortschritte.

Statistische Einordnung

Die Analyse von Flugzeugabstürzen belegt, dass sie relativ selten eintreten. Im Jahr 2020 verzeichnete die Internationale Luftverkehrs-Vereinigung (IATA) lediglich 11 schwerwiegende Unfälle. Auch wenn das Risiko eines tödlichen Flugzeugabsturzes extrem gering ist – etwa 3 Unfälle pro Million Flüge – erhält jeder Vorfall große mediale Aufmerksamkeit, was die Wahrnehmung der Flugsicherheit beeinflusst.

In vielen Fällen ist menschliches Versagen für 50 bis 60 Prozent der Abstürze verantwortlich. Fehler des Piloten, unzureichende Ausbildung und Missverständnisse spielen hierbei eine zentrale Rolle. Die heutigen Technologien, wie etwa das digitale Fly-by-Wire-System, haben zwar die Sicherheit erheblich erhöht, der menschliche Faktor bleibt jedoch eine relevante Variable.

Die Tragödie von heute erinnert uns daran, dass trotz der allgemeinen Sicherheit im Flugverkehr unvorhersehbare Ereignisse jederzeit auftreten können. Die laufenden Ermittlungen werden hoffentlich dazu beitragen, die genauen Ursachen des Unglücks zu ermitteln und künftige Vorfälle dieser Art zu verhindern.

Details	
Ort	Cha-am, Thailand
Quellen	• www.kosmo.at

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at